

MAX REGER

Werkausgabe (RWA). Wissenschaftliche-kritische Hybrid-Edition von Werken und Quellen

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

Herausgeber: Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung Karlsruhe; Kuratoriumsvorsitzender: Prof. Dr. Thomas Seedorf. Editionsleitung: Prof. Dr. Susanne Popp und Prof. Dr. Thomas Seedorf.

Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Popp (Max-Reger-Institut Karlsruhe) und Prof. Dr. Thomas Seedorf (Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft, Hochschule für Musik Karlsruhe); Kooperation mit Prof. Dr. Christoph Seibert (Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft, Hochschule für Musik Karlsruhe). Editionsleitung: Prof. Dr. Susanne Popp und Prof. Dr. Thomas Seedorf.

Anschrift: Reger-Werkausgabe im Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung, Pfinztalstr. 7, 76227 Karlsruhe-Durlach, Tel.: 0721-854501, Fax: 0721-854502; E-Mail: rwa@max-reger-institut.de; Internet: www.max-reger-institut.de und www.reger-werkausgabe.de.

Verlag: Carus-Verlag, Stuttgart.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind folgende, in Module (Abteilungen) gegliederte Bereiche: I. Abteilung: Sämtliche Orgelwerke – 7 Bände, II. Abteilung: Lieder und Chöre – 11 Bände sowie III. Abteilung: Bearbeitungen – 11 Bände. Jeder Band wird mit gedrucktem Kritischen Bericht sowie gleichzeitig mit in digitaler Form beigegebenem Quellenmaterial und einer digitalen Enzyklopädie erscheinen. Seit 2008 wurden 18 Bände und 52 daraus abgeleitete Einzelausgaben vorgelegt. Die digitalen Bestandteile erscheinen im Portal RWA Online unter www.reger-werkausgabe.de.

Wissenschaftliche Beschäftigte sind: Nikolaos Beer M.A. (Verbundstelle Musikedition, Universität Paderborn), Dr. Knud Breyer (75%), Dr. Christopher Graf Schmidt, Dr. Stefan König, Alexander Nguyen B.A. (33%) und Claudia Seidl M.A. (50%). An der Ausgabe arbeiten keine externen Bandherausgeber*innen mit; die Einzelbände werden von den wissenschaftlichen Beschäftigten der RWA verantwortet. Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte sind: Jannik Franz M.A., Yanxi Long B.A. und Jann Reuter M.A. Vom 2. bis 27. September konnte Nikolai Parkin im Rahmen eines studienbegleitenden Praktikums Einblick in die Arbeit des Max-Reger-Instituts und der Reger-Werkausgabe erhalten. Ebenso absolviert Alexandra Müller – Master-Studierende an der HfM Karlsruhe – im Wintersemester 2024/25 ein studienbegleitendes Praktikum in der RWA.

Im Berichtsjahr sind erschienen:

Band II/5, Lieder V, herausgegeben von Knud Breyer und Stefan König unter Mitarbeit von Christopher Graf Schmidt und Claudia Seidl.

Dieser Band umfasst in chronologischer Folge die zwischen Juni 1906 und Mai 1915 entstandenen Lieder für eine bzw. zwei Singstimmen und Klavier sowie die Klavierfassungen/Klavierauszüge zu zwei Händen der Orchesterlieder „An die Hoffnung“ op. 124 und „Hymnus der Liebe“ op. 136. Nachdem Reger 1903 mit den beiden umfangreichen Liedersammlungen Opus 70 und Opus 75 sein avantgardistisches Liedschaffen zu einem Höhepunkt geführt hatte, wurden nachfolgend Liedkompositionen nur noch gelegentlich in Angriff genommen, vor allem zu konkreten privaten Anlässen oder als Auftragswerke für Liederalben („In der Frühe“ WoO VII/41), populäre Hausmusik-Periodika („Der Dieb“ WoO VII/38, „Der Maien ist gestorben“ WoO VII/39, „Abendfrieden“ WoO VII/40) oder sogar für einen amerikanischen Schulbuchverlag („Night Thoughts“ WoO V/7, siehe auch Band II/10). Ab 1907 setzte Reger seine „Schlichten Weisen“ op. 76 fort, zu denen er vertraglich verpflichtet war. Bis 1912 erschienen drei weitere Bände, die das dann insgesamt 60 Lieder umfassende Opus komplettierten. Die beiden letzten Bände der „Schlichten Weisen“, zwei Sammlungen von Kinderliedern, schrieb Reger für seine Adoptivtöchter Christa und Lotti. Daran anknüpfend sind die „Fünf neuen Kinderlieder“ op. 142 an die Patenkinder Hedwig und Max Martin Stein gerichtet. Deren Eltern Fritz und Margarete Stein widmete Reger 1914 den „Hymnus der Liebe“ op. 136, der kriegsbedingt 1917 in der Fassung für Singstimme und Klavier uraufgeführt wurde. Regers Hauptverlag blieb zunächst Lauterbach & Kuhn, der zu Beginn des Jahres 1909 in den Besitz von Bote & Bock, Berlin, überging. Überdies knüpfte Reger jedoch auch zu anderen Verlagen Kontakte. So teilte er 1906 eine Liedersammlung in die beiden Opera 97 und 98, um neben Lauterbach & Kuhn auch dem Verlag N. Simrock ein Werk anbieten zu können. Aus der Geschäftsbeziehung mit dem Verlag Peters, der auch „An die Hoffnung“ op. 124 verlegte, entwickelte sich eine Freundschaft mit dem Verlagsinhaber Henri Hinrichsen. Auf die Geburt von dessen Sohn Walter komponierte Reger das „Wiegenlied“ WoO VII/42. Der Hamburger Freundin Elisabeth Jacoby sind die „Drei Duette“ op. 111a gewidmet.

Band II/10, Werke für Männer-, Frauen- und Kinderchor, herausgegeben von Christopher Grafschmidt und Claudia Seidl unter Mitarbeit von Knud Breyer und Stefan König.

Dieser Band enthält in chronologischer Folge die zwischen 1898 und 1913 entstandenen Werke für Männer-, Frauen- oder Kinderchor a cappella bzw. mit Klavierbegleitung.

Zu Regers Zeit gehörten Männerchöre zu den tragenden musikalischen Institutionen des kulturellen Lebens. Nachdem Reger 1898 von Wiesbaden nach Weiden zurückgekehrt war, verfasste er für den dortigen Liederkrans mehrere Volksliedbearbeitungen und Originalkompositionen. Inzwischen nach München umgezogen, nahm er 1904 einen von Kaiser Wilhelm II. geäußerten Wunsch, dass mehr Volkslieder gesungen werden sollten, zum Anlass, seine jedoch etwas anders gelagerten „Gesänge“ op. 83 in Angriff zu nehmen, die er 1909 und 1912 um zwei Sätze erweiterte. 1909 beteiligte er sich darüber hinaus mit einer Hymne (WoO VI/21; Fassung für Singstimme und Klavier siehe Band II/5) an der allgemeinen Zeppelin-Euphorie.

Regers wenige Kompositionen für Frauenchor entstanden zum einen aufgrund seiner Tätigkeit für die „Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst“, mit deren (geistlichen) Musikbeilagen er ein breites Publikum erreichen konnte, zum anderen wohl auf Anregung eines Hamburger Ensembles. Dass die Zeitschriftenbeigaben als Alternativbesetzung Kinderchor vorsahen, dürfte strategische Gründe gehabt haben. Ungewöhnlich sind seine beiden klavierbegleiteten Beiträge im Bereich Kinderchor für ein amerikanisches Schulbuch („Night Thoughts“ und „The Snow“).

Im Berichtsjahr endeten die Arbeiten an Modul II und begann die Vorbereitung von Modul III, das sich mit Regers Bearbeitungen von Werken anderer Komponisten befasst.

In Herstellung befinden sich:

Band III/1, Bearbeitungen für Orgel und Harmonium, herauszugeben von Christopher Grafschmidt und Claudia Seidl unter Mitarbeit von Knud Breyer und Stefan König.

Dieser Band enthält in chronologischer Folge die zwischen 1895 und 1912 entstandenen Bearbeitungen Regers von Werken anderer Komponisten für Orgel bzw. Harmonium.

Band III/6, Bearbeitungen für Klavier zu zwei Händen, herauszugeben von Knud Breyer und Stefan König unter Mitarbeit von Christopher Grafschmidt und Claudia Seidl.

Dieser Band umfasst in chronologischer Folge Regers zwischen 1893 und 1915 entstandenen Bearbeitungen von Werken anderer Komponisten für Klavier ohne die Klaviertranskriptionen von Klavierliedern, die in einem separaten Band ediert werden.

Digitale Arbeiten und RWA Online:

Im März konnte mit dem Frühjahrs-Update für RWA Online ein weiterer, umfangreicher Teil des Publikations- und Forschungsportals der RWA für die Öffentlichkeit freigeschaltet werden. Dies betrifft die Integration aller bisher nur auf DVD publizierten Bandinhalte des gesamten ersten Projektmoduls („Orgelwerke“, RWA I/1–I/7, 2010–2016) sowie der ersten drei Editionsbinden (II/1, II/8, II/7) des zweiten Projektmoduls „Lieder und Chöre“. Dazu wurde mit dem RWA Blog ein neuer Bereich in RWA Online etabliert, der sowohl Raum für editorisch interessante Querfragestellungen, als auch Einblicke in Problemstellungen und Lösungsansätze, die hybride Projektarbeit betreffend, bietet. Weitere Informationen sind erhältlich unter: www.reger-werkausgabe.de/rwa_news_2024030401.html.

Im Herbst wurde mit der Publikation der beiden das zweite Modul abschließenden Bände (II/5, II/10) ein weiteres Update für RWA Online lanciert, welches neben den editorischen Inhalten auch umfangreiche technische Aktualisierungen mit sich bringt, die sich auf Nutzerseite durch eine spürbar verbesserte Performance des Portals und seiner Funktionen bemerkbar machen.

In Vorbereitung auf das dritte Editionsmodul („Bearbeitungen“) wurden die bisherigen Datenmodelle neuen Frage- und Problemstellungen angepasst und diese Erweiterungen bereits an ersten Datensätzen getestet.

Präsentationen und Termine mit Beteiligung der RWA:

Monatliche Teilnahme an den Edirom-Community-Meetings durch Nikolaos Beer und Alexander Nguyen.

29.–31. Januar 2024: Teilnahme von Nikolaos Beer an der 1. Klausurtagung 2024 des Virtuellen Forschungsverbunds Edirom, Evangelische Tagungsstätte Hofgeismar.

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2024

3. Mai 2024: Vortrag von Claudia Seidl „Regers ‚Mariä Wiegenlied‘ op. 76 Nr. 52 im Wandel der Zeit“ im Rahmen der Tagung „Internationale Tagung Schlafmusik“ – HfKM Regensburg (2.–4. Mai).

13.–15. Mai 2024: Teilnahme von Nikolaos Beer und Alexander Nguyen am Edirom Developer Meeting, Universität Paderborn.

20.–23. Mai 2024: Teilnahme von Nikolaos Beer und Alexander Nguyen an der Music Encoding Conference 2024 in Denton/Texas/USA, gemeinsamer Vortrag „Works of other authors and composers as templates. Approaches to capture template research in digital music editions“ (21. Mai 2024).

1. Juli 2024: Gastvortrag von Nikolaos Beer zur digitalen/hybriden Arbeits- und Publikationsweise in der Reger-Werkausgabe im Seminar „Symbolische Musiknotation“ bei Christophe Weis an der Hochschule für Musik Karlsruhe.

26. September 2024: Vortrag von Stefan König „Alte Schätze – neu erklungen‘. Johann Sebastian Bachs ‚Goldberg-Variationen‘ in der Fassung für zwei Klaviere von Josef Rheinberger, revidiert und praktisch eingerichtet von Max Reger“ im Rahmen der AsKi-Fachtagung „Missachtete Schätze – neu gesehen“, Kassel, Museum Fridericianum.

18.–20. Oktober 2024: Im Rahmen der vom MRI in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Karlsruhe in deren Räumlichkeiten ausgerichteten Tagung „Bearbeitung als Original – Funktion und Ästhetik der Transkription um 1900“ war die RWA mit mehreren Vorträgen vertreten:

Knud Breyer und Nikolaos Beer, „Neue Möglichkeiten der Edition von Bearbeitungen im Zeitalter der Digitalität – das Modul III der Reger-Werkausgabe“.

Stefan König (mit Severin Kolb), „Vom Wandel der Werkgestalten – Franz Liszts ‚St. François de Paule marchand sur les flots‘ R17,2 und Regers Bearbeitung für Orgel Liszt B-1“.

Claudia Seidl, „Madrigal-Bearbeitungen Max Regers“.

5.–7. November 2024: Teilnahme von Nikolaos Beer an der 2. Klausurtagung 2024 des Virtuellen Forschungsverbunds Edirom, Evangelische Tagungsstätte Hofgeismar.

Aufsätze der Projektmitarbeitenden:

Claudia Seidl, „Die Protestanten wissen nicht, was sie an ihrem Chorale haben!‘ Max Regers Weg zu den Choralkantaten“, in: „Musik & Kirche“, Mai/Juni 2024, Nr. 3, S. 162–165.